

Ganghofer KIEZINFO



Selbermachen

September 2016

Liebe AnwohnerInnen,

die zweite Ausgabe der Ganghofer KIEZINFO hat das „Selbstgemachte“ im Blick. Das Thema bietet mehr als bloß die Marmelade, die viele Menschen zuhause kochen. Selbstgemacht beschreibt auch das „in-die-Hand-Nehmen“ von Entwicklungen und Aktionen im eigenen Wohnumfeld. Dieses Jahr werden die Kiezfeste zum ersten Mal von KoMed e.V., einem Akteur aus dem Ganghoferkiez, auf die Beine gestellt. Der soziokulturelle

Förderverein hat sich bislang u.a. als Betreiber des Café Linus in der Hertzbergstraße und als Mit-Organisator des Strohhallen-Rollens Popráci einen Namen gemacht. Die bevorstehende Suppenfete „AllerWeltsuppen“ wird ebenfalls von KoMed e.V. ausgerichtet und erfüllt den Begriff „selbstgemacht“ in doppelter Hinsicht: Sie wird aus dem Kiez heraus organisiert, und alles, was es dort gibt, ist selbst gekocht. Mehr dazu im Innenteil.

Neue Teeküche

Kinder der Eduard-Mörrike-Grundschule bauen alles selbst



In der Eduard-Mörrike-Grundschule wird gebohrt, gesägt und gebaut - allerdings nicht durch einen professionellen Handwerker-Trupp, sondern die Kinder und Erzieherinnen haben den Bau der neuen Teeküche selbst in die Hand genommen – dank der Förderung durch den Aktionsfonds des Quartiersmanagements. Die Kinder lernen dabei, wie man mit den eigenen Händen etwas schaffen kann, und die Identifikation mit einer selbstgebauten Küche ist natürlich viel größer als mit einer dahingestellten. Parallel zum Bauprozess entwickeln die Kinder ein Nutzungskonzept für die Teeküche mit dem Ziel, sie anschließend selbstständig zu betreiben.

Wenn Sie selbst Ideen für ein Projekt haben, dann wenden Sie sich einfach ans QM – im Aktionsfonds steht noch Geld für Ihre Idee zur Verfügung.

FamilienSPORTfest

Am 25. September können Interessierte neue Sportarten ausprobieren

Am Sonntag, den 25. September findet auf dem Hertzbergplatz wieder ein FamilienSPORTfest im Ganghoferkiez statt. Sportvereine und Institutionen aus dem Kiez werden auf dem Hertzbergplatz und auf dem Schulhof der Eduard-Mörrike-Grundschule Stationen aufbauen, an denen man ganz verschiedene Sportarten ausprobieren kann. Im letzten Jahr gab es z.B. Ultimate Frisbee, Streethockey, Baseball uvm. Die Kinder bekommen zu Beginn des Festes eine Karte, die an den Sportständen abgestempelt wird. Ist die Karte voll, erhalten sie eine Medaille. Die Angebote sind von 14 – 17 Uhr (ggf. bis 17.30 Uhr) für alle Kinder und ihre Eltern offen. Ab 17.30 Uhr startet der Hertzberglauf, bei dem alle zum Mitlaufen eingeladen sind. Die TeilnehmerInnen laufen zwei Runden um den Platz und bekommen zum Schluss eine Urkunde.

Organisiert wird das SPORTfest von bwgt e.V. (ehem. BERLINbewegt e.V.) im Rahmen des Projekts „Sportvereine gehen in die Schulen“, das aus Mitteln des Programms Soziale Stadt gefördert wird.

Der Ganghoferkiez löffelt's aus

Das sechste „AllerWeltsuppen“-Fest am 17. September in der Donaustraße



Anstehen zum Probieren auf der ersten Suppenfete 2011. (Foto: M. Hühn)

Am Samstag, den 17. September feiert der Ganghoferkiez zwischen 14 und 17 Uhr zum sechsten Mal die Fete „AllerWeltsuppen“. Das Suppenfest, das seit 2011 jährlich im Spätsommer auf dem Platz vor der ehemaligen AOK-Geschäftsstelle und dem Szenenwechsel in der Donaustraße stattfindet, gehört zu den entspanntesten und wohlschmeckendsten Feierlichkeiten in Nord-Neukölln. Die Suppen, die es dort gibt, sind alle selbstgemacht und können leicht nachgekocht werden - die KöchInnen verraten gern, wie es geht.

Warum gerade Suppe?

Dicke, dünne, kalte, heiße - die Formen, in denen die Suppe daher kommt, sind so unterschiedlich wie ihre regionalen Variationen. Suppen existieren schon eine gefühlte Ewigkeit. Die ersten Zeugnisse stammen aus der Steinzeit, in der man laut Wikipedia „breiartige Speisen in wasserfesten Kochsäcken zubereitet“ hat. Eine „Ur-Suppe“, von der alle anderen abstammen, lässt sich aber nicht mehr

rekonstruieren, denn in den Jahrtausenden danach hat jede Region auf dem Erdball ihr eigenes Süppchen entwickelt. Weil es überall auf der Welt Suppen gibt, die quer durch alle Bevölkerungsschichten gegessen werden, ist Suppe *die* verbindende Speise schlechthin. Sie wird mal schlicht und kostengünstig, mal aufwändig und teuer zubereitet. In den Suppen spiegelt sich der kulturelle Reichtum der Welt wider. Und ganz nebenbei lässt es sich beim gemeinsamen Essen gut reden.

Die Geschichte der Suppenfeten

Darum lag die Idee für ein Suppenfest eigentlich nahe. 2001 haben erstmals die Einwohner des französischen Lille bei der internationalen „fête de la soupe“ ihre schmackhaftesten Suppen in einem festlichen Rahmen für Freunde und Nachbarn zubereitet. Das Konzept schwappte schnell über Europa, auch über den Rhein. So feiern in Deutschland seit einigen Jahren u.a. das Frankfurter Gallus-Viertel, die Städte Marburg, Essen und

Mannheim Suppenfeste, bei denen die kulturelle Vielfalt im Mittelpunkt steht.

Neben den sozial und international ausgerichteten Suppen-Feten gibt es kommerzielle und lokalpatriotische Varianten: der süd-niedersächsische Dosensuppenhersteller „Barteroder Feinkost GmbH“ beispielsweise lud bis zur Insolvenz jährlich auf den Firmenhof zum Suppenfest ein und die Gemeinde Sehmatal-Neudorf im Erzgebirge feiert seit 2013 die „Kirmes im Suppenland“, eine Art Suppen-Oktoberfest mit Blasmusik, Wahl zur Suppenkönigin und „Suppentopfziehmeisterschaft“.

Die erste Berliner Suppenfete fand 2009 in Friedrichshain statt. Unter dem Titel „Suppe & Mucke“ gibt es dort nun jedes Jahr ein unkommerzielles Straßenfest, das an wechselnden Orten auf die „soziokulturelle Vielfältigkeit“ des Kiezes aufmerksam macht und „Projekte, KünstlerInnen und andere Mitmenschen“ miteinander in Kontakt bringt.

AllerWeltsuppen in der Donaustraße

Nichts gegen Friedrichshain, aber der internationalste Bezirk Berlins ist und bleibt mit über 160 Nationalitäten Neukölln (okay, knapp hinter Mitte). Es gibt also kaum einen Bezirk, der sich besser für eine internationale Suppenfete eignet als Neukölln. Am schnellsten erkannt hatte dies das Quartiersmanagement Ganghoferstraße, das im Jahr 2011 in der Donaustraße erstmals das Fest „AllerWeltsuppen“ ausrichtete. Mit nachhaltigem Erfolg: Jedes Jahr beteiligen sich zahlreiche Köchinnen und Köche am Fest und genießen gemeinsam mit den BesucherInnen die Geschmäcker der Welt.

Was gab und was gibt es alles bei AllerWeltsuppen?

Anlässlich der fünften „AllerWeltsuppen“ im Jahr 2015 brachte das Quartiersmanagement ein kleines Kochbuch mit den Rezepten heraus, die seit der ersten Fete gekocht wurden. Dort finden sich süße Suppen wie die kalte Apfelsuppe mit Baiser aus Frankreich, scharfe wie die Rote Bete Suppe aus Deutschland und herzhaft wie die Feijoada aus Brasilien. Insgesamt 55 Suppenrezepte können nachgelesen und vor allem nachgekocht werden. Jeder Kontinent,

mit Ausnahme der Antarktis, ist im Buch vertreten.

Zubereitet wurden und werden die meisten Suppen von MitarbeiterInnen der Einrichtungen, die im Kiez vertreten sind. Für das kommende Fest haben bereits 13 zugesagt. Untermalt werden die AllerWeltsuppen traditionell von handgemachter Hintergrundmusik, und für die Kinder gibt es Attraktionen wie den Luftballonkünstler „Andi“. Höhepunkt der Feier ist das Kochduell, bei dem zwei Jugendmannschaften gegeneinander antreten und in einer knapp bemessenen Zeit eine Gemüsesuppe kochen müssen. Eine Jury entscheidet anschließend über die leckerste Suppe.

Dieses Jahr gibt es allerdings eine Neuerung: Während die Feten zuvor von Hussein Chahrouh ausgerichtet wurden, wird das diesjährige Fest erstmals von KoMed e.V. veranstaltet, der u.a. das Café Linus in der Hertzbergstraße betreibt und das Strohhallen-Rollen Popráci mit organisiert. *M. Hühn*

Kiezfest 2016



Tänzer der Richard-Grundschule. (Foto: R. Tober)

Auch das Kiezfest wurde zum ersten Mal aus dem Kiez heraus selbst organisiert. Wie beim Suppenfest hat sich KoMed e.V. um die TeilnehmerInnen, die technischen Voraussetzungen und um das Bühnenprogramm gekümmert, kurz: um alles, was zu einem guten Fest gehört. Bei strahlend schönem Wetter haben sich 30 nachbarschaftliche Einrichtungen, Projekte und Initiativen vorgestellt, zu Mitmach-Aktionen eingeladen und über ihre Angebote informiert.

Broschüre mit Infos & Rezepten

Ende des Jahres erscheint das Heft zu den „Umweltworkshops im Ganghoferkiez“

Im Quartiersmanagementgebiet Ganghoferstraße haben die Stadtagenten zwischen 2014 und 2016 das Projekt „Umweltbewusstsein stärken im Ganghoferkiez“ umgesetzt. Die Bewohner des Quartiers wünschten sich neben Urban Gardening-Aktionen ein Angebot für Erwachsene, bei dem das Umwelt- und Gesundheitsbewusstsein erhöht wird und Verbesserungen praktisch und einfach in den Alltag integriert werden können. In den drei Projektjahren haben die Stadtagenten Umweltworkshops im Deutsch-Arabischen Zentrum DAZ, im Mutter-Kind-Treff Shehrazade, im Sze-

nenwechsel sowie in den Elterncafés der Yeni-Moschee und der Kita Mosaik angeboten. Die Workshopthemen drehen sich um gesunde Ernährung, Umweltgifte, Plastikverzicht, Müllreduzierung, ökologische Kosmetik, Putzmittel und vieles mehr. Bis zum Ende dieses Jahres wollen die Stadtagenten eine Broschüre mit Infos und Rezepten erstellen. Hier gibt es nun schon einen kleinen Auszug. Viel Spaß beim Selbermachen!

Stadtagenten / www.stadtagenten.org

Selber machen: Deo

Über die Schweißabsonderung wird der Körper viele Gifte los - vorausgesetzt, man verwendet z.B. unter den Achselhöhlen keine so genannten Anti-Transpirants. Diese verhindern nämlich die Schweißbildung, so dass der Körper über die Achselhöhlen keine Gifte mehr abgeben kann. Die Gifte sammeln sich und machen uns krank.

Wir zeigen Euch, wie man ein verträgliches Deo einfach selber machen kann. Es ist das Lieblingsprodukt der Teilnehmerinnen unserer Umweltworkshops!

1 Esslöffel Sheabutter* und 1 Esslöffel Kokosöl im Wasserbad schmelzen, ca. 100 Gramm Natron und 2 Esslöffel Speisestärke dazu. Wenn es noch zu flüssig ist, dann noch etwas Natron dazu. Das Deo ist jetzt noch sehr flüssig, es wird schnell fest, wenn Du es in den Kühlschrank stellst. Wenn es fest ist, kann es ganz normal im Bad stehen. Benutze immer nur sehr wenig (kleine Menge auf die Fingerspitze), das reicht vollkommen aus.

* Woher bekomme ich was? Sheabutter kannst Du zum Beispiel bei Frau Zaher-Iraqi im Kräuter- & Tee-Laden in der Anzengruberstraße 11 kaufen, Kokosöl im Bioladen oder Reformhaus.

Kiezbummel

Die Ganghofer Gewerbetreibenden stellen sich vor

Im Rahmen des Quartiersprojekts „Unterstützung und Vernetzung von Gewerbe im Ganghoferkiez“ der mpr-Unternehmensberatung findet am Fr., den 16. und Sa., den 17. September 2016 der erste „Kiezbummel“ statt, bei dem die Gewerbetreibenden auf die qualitativ hochwertigen Angebote in der „zweiten Reihe“ von Karl-Marx-Straße und Sonnenallee aufmerksam machen.

Beim Kiezbummel kann man seine Umgebung neu entdecken und die Angebote der Händler und Dienstleister kennenlernen.

Es gibt Procente auf Kleidung, Brillen, Kopfhörer, Blindverkostung, frische Smoothies, Kaffee mit Kuchen und vieles mehr...

Die Touren starten am Freitag und Samstag jeweils um 13.00 Uhr am Rixdorfer Kontor in der Hertzbergstraße 19. Am Freitag endet der Ausflug mit Kaffee und Kuchen und am Samstag beim berühmten Suppenfest.

Weitere Infos und eine Übersichtskarte mit den teilnehmenden Geschäften gibt es unter www.qm-ganghofer.de *M. Hübn*

Impressum

Redaktion/Layout:

Auflage: 2000 St.

Kontakt: QM Ganghoferstraße

ViSdP: Mathias Hübn

Mathias Hübn

Druck: Druckerei Ronald Fritsch

Donaustr. 78, 12043 Berlin, www.qm-ganghofer.de